

© Gert Balthes

Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule Bruck/Mur

Dr. Theodor Körner Str. 44a
8600 Bruck an der Mur, Österreich

ARCHITEKTUR
Architekten Kassarnig ZT-GmbH

BAUHERRSCHAFT
BIG

TRAGWERKSPLANUNG
Johann Birner

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Ingenos ZT GmbH

KUNST AM BAU
Claudia Plank & Hans Werner Poschauko

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
20. April 2013



Um- und Zubau HBLA Bruck/Mur

Für den Um- und Zubau der höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule in Bruck/Mur investierte der Bauherr und Eigentümer der Schule, die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), rund 20 Millionen Euro netto. Die Baumaßnahmen umfassten zum einen die Aufstockung des in den 1980er Jahren erbauten Internatsgebäudes und dessen Modernisierung. Zum anderen wurde der Bestand um einen dreigeschoßigen Zubau, der sich als Verbindungsstück zwischen Internat und klassizistischem Schulbau eingliedert, erweitert. Zusammen mit der Aufstockung ergibt sich daraus ein Plus von 6.200m² Netto-Grundrissfläche.

Im Keller des Zubaus befinden sich neue Werkstättenräume und die zentrale Schulgarderobe. Das Gebäude verstärkt seine Verbindfungsfunktion durch die im Erdgeschoß angesiedelte Aula, die je nach Bedarf Versammlungsstätte oder Ausstellungsbereich sein kann. An die Aula schließt der Turnsaal an, der mit modernster Medientechnik ausgestattet ist und ebenfalls mehrere Funktionen übernehmen kann. Das Foyer erschließt außerdem die Bibliothek, sowie einige Mehrzweckräume. Im ersten und zweiten Obergeschoß finden acht Klassenräume, Lehrerbüros und ein Konferenzzimmer Platz. Für Barrierefreiheit sorgen die erweiterten Liftanlagen.

Beide Neubaumaßnahmen sind in Holzbauweise ausgeführt, zumal der statische Kern des Zubaus aus Stahlbeton besteht. Im gesamten Projekt wurde auf die Schadstofffreiheit der Baumaterialien geachtet. Holz findet sich in der Fassade der Obergeschoße des Zubaus, wie auch an der Innenraumvertäfelung wieder. Die großzügigen, zum Schulhof ausgerichteten, Glasflächen des Erdgeschoßes zieren überdimensionale Waldmotive, die je nach Lichteinfall für Schattenspiele sorgen. Deren Gestaltung, sowie das Jahresringlabyrinth aus Stein, das den Schulhof belebt, stammen vom Künstlerduo Claudia Plank & Hans Werner Poschauko.

Der Energiebedarf der Schule wird zur Gänze von Solaranlagen bzw. von der Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen gedeckt. Stolze 760 von 1.000 Punkten erreicht der Schulbau nach klima:aktiv Standard. Das Niedrigenergiehaus hat



© Gert Balthes



© Gert Balthes



© Gert Balthes

**Höhere land- und forstwirtschaftliche
Schule Bruck/Mur**

Photovoltaikelemente am Dach und an Teilen der Fassade. Über einen Wärmetauscher wird die überschüssige Solarenergie in das Nahwärmennetz eingespeist. Sonnenkollektoren auf dem Dach des Internatsgebäudes versorgen die Schule mit Warmwasser. Eine Zisterne kann bis zu 40.000 Liter Regenwasser sammeln, das zur Toilettenspülung und Bewässerung der Außenanlagen genutzt wird.

(Text: Hanna Geisswinkler)

DATENBLATT

Architektur: Architekten Kassarnig ZT-GmbH
 Mitarbeit Architektur: Frank Moritz-Jauk, Elisabetta Lintner, Carlos Pires, Christian Schnopfthagen, Peggy Marten
 Bauherrschaft: BIG
 Mitarbeit Bauherrschaft: Projektleiter: Ing. Gottfried Doppelhofer
 Tragwerksplanung: Johann Birner
 örtliche Bauaufsicht: Ingenos ZT GmbH
 Mitarbeit ÖBA: DI Peter Fähnrich
 Kunst am Bau: Claudia Plank & Hans Werner Poschauko
 Fotografie: Gert Balthes

Bauphysik: Tomberger-BBM GmbH
 Elektro: Wernitznigg GmbH
 HKLS: LPS GmbH
 Konstruktion: DI Birner Zivilingenieurbüro

Maßnahme: Aufstockung
 Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2007
 Planung: 2008 - 2010
 Ausführung: 2009 - 2011

Bruttogeschoßfläche: 17.512 m²
 Nutzfläche: 14.273 m²
 Bebaute Fläche: 5.067 m²
 Umbauter Raum: 64.943 m³



© Gert Balthes



© Gert Balthes



© Gert Balthes

**Höhere land- und forstwirtschaftliche
Schule Bruck/Mur**

NACHHALTIGKEIT

Der Zubau zur Schule ist in Holz + Stahlbeton, die Aufstockung des Internats ist in Holz + Stahl ausgeführt.

Der Energiebedarf der Schule wird zur Gänze von Solaranlagen bzw. von der Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen gedeckt. Stolze 760 von 1.000 Punkten erreicht der Schulbau nach klima:aktiv Standard. Das Niedrigenergiehaus hat Photovoltaikelemente am Dach und an Teilen der Fassade. Über einen Wärmetauscher wird die überschüssige Solarenergie in das Nahwärmennetz eingespeist. Sonnenkollektoren auf dem Dach des Internatsgebäudes versorgen die Schule mit Warmwasser. Eine Zisterne kann bis zu 40.000 Liter Regenwasser sammeln, das zur Toilettenspülung und Bewässerung der Außenanlagen genutzt wird.

Heizwärmebedarf: 34,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 65,5 kWh/m²a (Energieausweis)

Außeninduzierter Kühlbedarf: 35,8 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Solarthermie

Materialwahl: Mischbau

Zertifizierungen: klima:aktiv

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Strobl Bau Ges.m.b.H.

Zimmermeister: Fahrenberger GmbH

Dachdecker: Spitzer Dach Ges.m.b.H.

Haustechnik: Hübl Haustechnik GmbH

Elektro: NPU GmbH

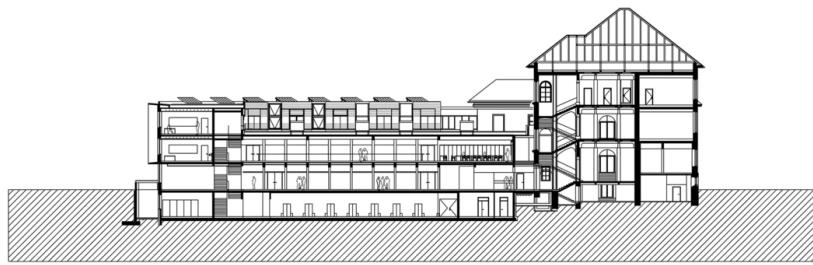
Konstr. Stahlbau: Silverstar GmbH

AUSZEICHNUNGEN

Wettbewerb 2007: 1. Preis

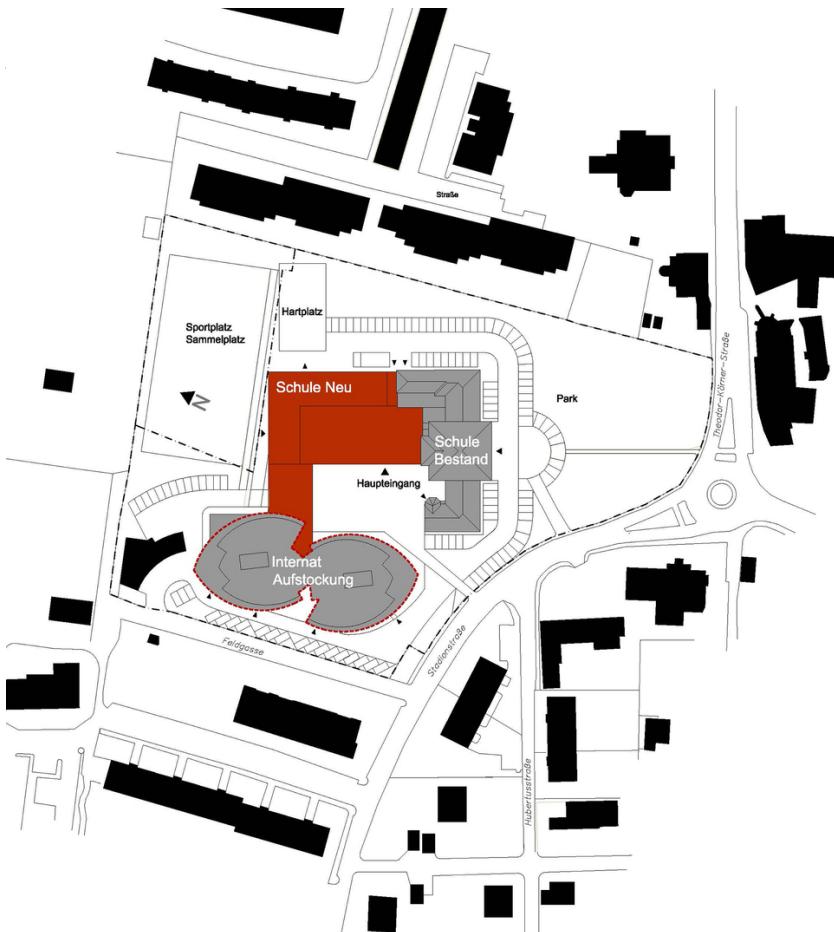
Weitere WettbewerbsteilnehmerInnen: Frank Moritz-Jauk,

Gert Balthes



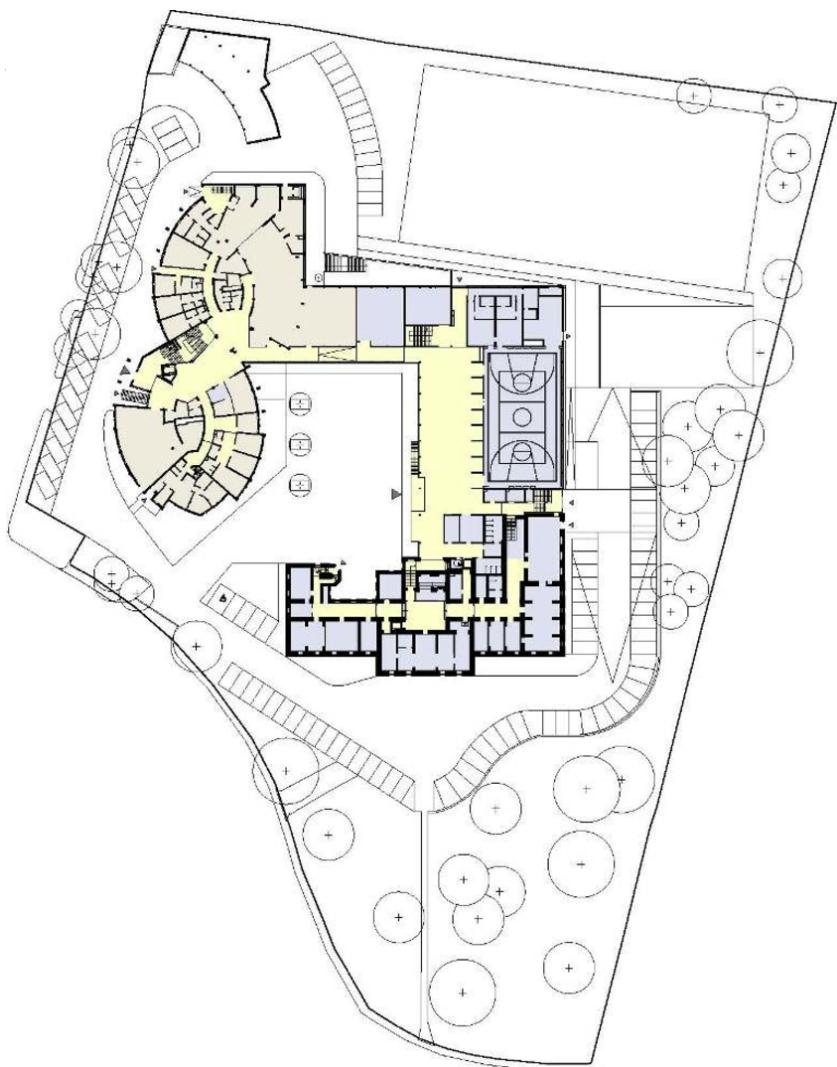
Höhere land- und forstwirtschaftliche
Schule Bruck/Mur

Schnitt Nord - Süd



Lageplan

Höhere land- und forstwirtschaftliche
Schule Bruck/Mur



Grundriss EG